

ständiges Regal / oder auch eine Violdigam ; Dann stimme man den tieffsten Clavem etwa ins C. von diesem kan G. rein gemacht werden / von diesem G. wird D. wieder rein gestimmt / vom D muß a wieder rein seyn : Von a wird e rein eingezogen. Nun werde C. gegen den letzten Terminum e gehalten / so wird sich eine unleidliche dissonans hören lassen / item die andern Claves gegen e werden auch gang verdriesslich lauten : Darum ist die Temperatur in der Musicalischen Stimmung / ein kleiner Abschnitt von der Vollkommenheit der Musicalischen proportionen / wodurch die Zusammenbindung der progressen füglich geschieht / und das Gehör vergnüget wird. Denn wenn man von einer Harmonischen Syzigia zu der andern nicht schreiten / und eine liebliche Zusammenbindung haben könnte / so hätten wir wenig Nuß und Freude von der Musica. Und weil man durch die Subsemitonia keine Zusammenbindung der Harmoniæ erlangen und haben kan : So sehen wir / wie *GDZ* und die Natur es so weißlich geordnet / und in die Music / gleichwie in andere natürliche Dinge / eine Temperatur, und eine liebliche Zusammenbindung geleet hat / welches denn schöne moralia mit sich führet / und in sich hält. Ohne diese Wissenschaft der Temperatur kan nun niemand ein Instrument zurichten oder stimmen / daß eine gute Harmonia daraus erfolge : Ja es kan nicht einmahl eine Geige ohne diese Wissenschaft gestimmt werden / daß eine gute Harmonia daraus erfolge / denn wenn alle Quinten rein gestimmt würden / wolte schon eine unreine Folge der Consonantien entstehen : Ist nun die Stimmung unrichtig und falsch / wie kan denn die Harmonia und Music gut seyn ? Und dieses ist ein allgemeiner Fehler bey vielen Musicis : Untertweilen wird es ohngefähr getroffen / untertweilen aber wird es am unrechten Ende gesucht. Wer aber alsobald weiß wo / und wie der rechte Proceß des Stimmens / soll gesucht und gefunden werden / der wird mit Lust und Freuden daran gehen / ja in einer halben Viertelstunde ein gang